



11°

3°

**Vereinzelt Regen**

Es fließt auch weiterhin milde Meeresluft in unsere Region.

**Bad Arolsen**

**Wald ist gesperrt**  
Sturm Friederike hat den Fürstlichen Forst derart stark geschädigt, dass ein Betretungsverbot nach dem Waldgesetz mindestens bis Ende Februar verhängt wurde. Die Forstarbeiten werden sich bis in den Sommer hinziehen. **SEITE 4**

**Bad Wildungen**

**Region zeigt Stärke**  
Der Kellerwaldverein zog im Rahmen eines Workshops Zwischenbilanz der aktuellen Förderperiode aus dem EU-Leaderprogramm. Sie begann 2014 und läuft bis 2020. Die Region zeigt Stärke, doch eines fehlt: eine echte „Marke“. **SEITE 10**

**Lokalsport**

**Pleite für Twistetal**  
Wichtige Punkte verloren: Die Handballer der HSG Twistetal mussten sich in der Landesliga dem Kellerkind Dittershausen mit 25:33 beugen. So waren Korbachs Männer (30:19 gegen Waldau) das einzige heimische Team, das gewann. **SEITE 27**

**ZUM TAGE**

**Toller Erfolg**

**Martina Biedenbach zum Schutz der Wildkatzen**

Ich habe noch keine Wildkatze gesehen. Auch wusste ich lange gar nicht, dass es eine solche Tierart überhaupt gibt. Erst durch Sichtungen der scheuen Tiere im Frankenberger Land und durch Berichte darüber, bin ich auf sie aufmerksam geworden. Dass diese jahrhundertlang vom Menschen bekämpfte und im Landkreis fast völlig ausgestorbene Tierart sich nun wieder in Rothaargebirge, Burgwald und Kellerwald ansiedeln konnte, ist ein Verdienst von Forstleuten und Naturschützern – allen voran des Bundes für Umwelt und Naturschutz, der Waldkorridore anlegte. Durch ihre Schutzarbeit ist die Wildkatze in der Öffentlichkeit wieder bekannt geworden. Wenn ich nun durch das Wesetal fahre, wo Schilder dazu aufrufen, wegen der Wildkatze das Tempo zu drosseln, folge ich dem Aufruf gern. Ich bin zwar nicht so ein großer Fan von Wildtieren, dass ich stundenlang im Gebüsch ausharren würde, um eine Wildkatze zu sehen. Aber vielleicht entdecke ich ja mal eine am Waldrand. Das ist laut Wildkatzenbotschafterin durchaus möglich.

lokalredaktion@wlz-online.de



ABO-Service: 0800-1560 300 (kostenlos) [vertrieb@wlz-online.de](http://vertrieb@wlz-online.de)



**Gar nicht so scheu:** Diese Wildkatze, ein männliches Tier, wurde 2016 häufig im Wesetal zwischen Frankenau und Giflitz gesehen. Dass er sich auch tagsüber zum Mäusefangen auf Wiesen traute, lag vielleicht daran, dass er auf einem Auge blind ist. Die Aufnahme entstand im September 2016 bei Gellershausen. Das Tier wurde seit Herbst 2016 nicht mehr gesichtet. Foto: Matthias Lange/nh

# Wildkatze erfolgreich wieder angesiedelt

Früher in Region bekämpft, findet das Tier heute wieder Schutz

Von Martina Biedenbach

**WALDECK-FRANKENBERG.** Die Europäische Wildkatze ist von der Deutschen Wildtier-Stiftung zum „Tier des Jahres 2018“ ernannt worden. So soll die streng geschützte Art mehr Aufmerksamkeit erhalten. In Waldeck-Frankenberg hat die Wildkatze diese Aufmerksamkeit bereits. Dort ist in den vergangenen 15 Jahren die Wiederansiedlung der in der Region fast ausgestorbenen Art gelungen.

„Wildkatzen haben die Ausläufer des Rothaargebirges, den Burgwald und Kellerwald wieder besiedelt“, teilt Sabine Schneider vom BUND Hessen mit. Im Rothaargebirge leben ihren Angaben nach wieder

zehn bis 24 Wildkatzen pro 100 Quadratkilometer. Das sei eine mittlere Bestandsdichte, wie sie für Gebiete, in denen die Wildkatze vorher verschwunden war, typisch sei.

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee meldet steigende Zahlen von nachgewiesenen Wildkatzen. Im 57 Quadratkilometer umfassenden Nationalparkgebiet waren es bis Sommer 2016 insgesamt 21 Tiere. Jüngste Ergebnisse gehen von 34 Tieren aus: 21 Kuder (männliche Tiere) und 13 Katzen, sagt Günter Hoeneselaar vom Nationalparkamt.

„Als der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) 2004 begann, sich für die Wildkatze einzusetzen, kannten viele Menschen diese Tierart gar

nicht und dachten, es handele sich um ausgewilderte Katzen. Das hat sich geändert“, schildert Anke Schütz (Somplar), die als Wildkatzen-Botschafterin für den BUND tätig ist. „Immer mehr Menschen interessieren sich für die Wildkatze.“ 15 Sichtungen der Tierart seien ihr allein im vergangenen Jahr berichtet worden.

Mit der Zahl der Wildkatzen steigt aber auch die Zahl der Tiere, die im Straßenverkehr getötet werden. Neun tote Tiere, zumeist Jungtiere, wurden Anke Schütz 2017 gemeldet. Während früher der Mensch die Tiere bekämpfte und damit fast ausrottete, sei heute der Verkehr ihr Hauptfeind.

**HINTERGRUND UM TAG, SEITE 2**

**HINTERGRUND**

**Waldkorridore für die Wildkatze**

Seit 2004 setzt sich der BUND mit „Rettungsnetz Wildkatze“, seit 2012 mit „Wildkatzensprung“ für eine Wiedervernetzung der Wälder ein: Offene Flächen werden mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt, damit Tiere Schutz finden und so von Waldgebiet zu Waldgebiet gelangen können. Der genetische Austausch ist für die Arterhaltung wichtig. Deutschlandweit werden grüne Korridore gepflanzt.

Im Juni 2013 weihte der BUND den ersten hessischen Wildkatzenkorridor bei Viernüden ein, um zwei Waldgebiete nahe des Nationalparks Kellerwald zu verbinden. Bei Frohnhausen entstand der zweite Korridor, der Rothaargebirge und Burgwald verbindet. (mab)

**Sport kompakt**

**Stuttgart entlässt Trainer Hannes Wolf**

Fußball-Bundesligist VfB Stuttgart hat Trainer Hannes Wolf nach der 0:2-Niederlage gegen Schalke 04 entlassen. Die Schwaben stecken mitten im Abstiegskampf und holten aus den vergangenen acht Spielen nur vier Punkte. Ein Nachfolger steht noch nicht fest. Die Sonntagsspiele: Leverkusen - Mainz 2:0, Hannover - Wolfsburg 0:1.

**Weltcupsieg für Loch, Reensburg Zweite**

Erfolgreiches Wochenende für die deutschen Wintersportler: Rodler Felix Loch sicherte sich zum sechsten Mal den Gesamtweltcup, Skifahrerin Viktoria Reensburg untermauerte mit Rang zwei in Lenzerheide ihre Ambitionen auf eine Olympia-Medaille, und das Skisprungteam wurde Zweiter in Zakopane. Zudem übernahm Richard Freitag die Weltcup-Führung.

**4:7 – Huskies verlieren auch in Dresden**

Die Kassel Huskies setzen die Talfahrt in der DEL2 fort: Bei den zuvor sechsmal in Folge sieglosen Dresdner Eislöwen unterlagen sie am Sonntagabend 4:7 (2:1, 1:1, 1:5). Bitter: Zu Beginn hatten sie zunächst mit 2:0 und 3:1 geführt. Am Ende aber wiederholten die Kasseler zu viele Fehler aus dem Spiel gegen Ravensburg vom Freitag.

**Federer holt seinen 20. Grand-Slam-Titel**

36 Jahre alt, aber immer noch gut: Der Schweizer Roger Federer hat beim ersten großen Tennis-Turnier des Jahres in Melbourne seinen 20. Grand-Slam-Titel gewonnen. Im Finale der Australian Open besiegte Federer den Kroaten Marin Cilic 6:2, 6:7 (5:7), 6:3, 3:6, 6:1. Für Federer war es nach 2004, 2006, 2007, 2010 und 2017 der sechste Erfolg in Australien.



**Willingen: Aus für Trainer Schäfer**

Kunstrasenplatz und Funktionsgebäude der Willinger Fußballer nehmen Gestalt an. Die personellen Planungen sorgen für einen Paukenschlag: Verbandsligist SCW hat Trainer Uwe Schäfer vor die Tür gesetzt. Offenbar hat sich Mannschaft gegen eine weitere Zusammenarbeit mit Schäfer ausgesprochen. Hubertus Albers (im Bild links) und Bernd Keindl (rechts; mit SCW-Vorstand Matthias Wilke) übernehmen interimsweise bis Saisonende den Trainerjob. (ni) Foto: aw **SEITE 25**